

Carinthia II	174./94. Jahrgang	S. 429–432	Klagenfurt 1984
--------------	-------------------	------------	-----------------

In memoriam OStR. Dr. Fritz TURNOWSKY

Von Helmut HARTL und Gerfried Horand LEUTE

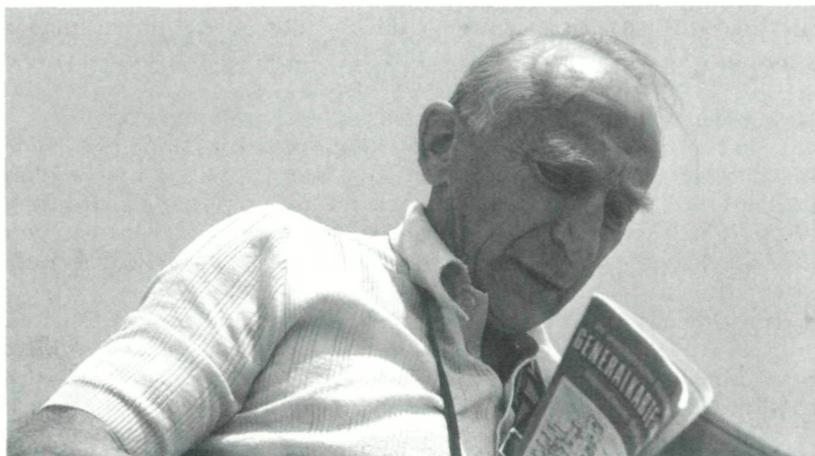


Foto: G. H. LEUTE

„Nirgends offenbart sich die tragische Schönheit des Daseins so ergreifend deutlich und dem Geist gegenwärtig wie in einer sich aus dem Leben frei in den Tod hinüberblühenden Blume.“

(Aus: Ernst BACHMEISTER: Erlebnisse der Stille)

OStR. Prof. Dr. Fritz TURNOWSKY, ein Pädagoge und Forscher, ist nicht mehr! Generationen von Lehrern wurden von ihm geprägt, Tausende Menschen wurden von seiner Begeisterung für die Bergwelt und die Alpenflora erfaßt und von ihm auf den Weg in die Natur geführt.

Fritz TURNOWSKY wurde am 10. Dezember 1904 in Brünn geboren. Nach der Übersiedlung nach Klagenfurt am Ende des Ersten Weltkrieges beendete er hier das Gymnasium und studierte die Fächer Naturgeschichte und Leibesübungen an der Universität Wien. Zwischen den Jahren 1928 und 1938 unterrichtete er an Klagenfurter Mittelschulen. Nach den Kriegswirren, während denen Prof. TURNOWSKY nicht unterrichten durfte, begann er seine Lehrtätigkeit wieder an der damaligen Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt im Jahre 1946. Diese Schule entsprach ganz seinem Wesen. Zu seiner Freude konnte er sogar nach seiner Pensionierung noch an anderen Schulen weiterunterrichten, zuerst am Gymnasium in Alt-

hofen, später an der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und am Gymnasium in Hermagor. Zahlreiche Vorträge, sei es im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, des Kärntner Bildungswerkes, der Klagenfurter Volkshochschule und des ORF, machten Prof. TURNOWSKY weit über den schulischen Bereich hinaus bekannt. Auch beteiligte er sich als Mitautor an dem Werk „Die Natur Kärntens“ sowie an einem Film über botanische Kostbarkeiten in Kärnten.

Seine Liebe galt den Bergen und der Jugend. Schon Mitte der dreißiger Jahre war er mit der Alpenvereinsjugend in der Großfragant anzutreffen, seine ersten Forschungen über die Seen der Schoberggruppe unternahm er mit Jugendlichen. Diese schwierig durchzuführenden Untersuchungen legten den Grundstein für seinen Ruf als Hochgebirgsseenforscher mit besonderer Berücksichtigung der Algenkunde.

Auch in den Seen der Karnischen Alpen vollbrachte TURNOWSKY Pioniertaten und lieferte wichtige Erkenntnisse für die moderne Limnologie. Seine Forschertätigkeit wurde mit der Promotion zum Dr. phil. im Jahre 1960 gekrönt. 1968 wurden seine Leistungen auf diesem Wissenschaftsgebiet durch die Zuerkennung des Theodor-Körner-Preises für Wissenschaft und 1972 durch die Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich gewürdigt.

In den Jahren 1946–1952 war Prof. TURNOWSKY Obmann des Österreichischen Alpenvereins, Sektion Klagenfurt, und maßgeblich am Aufbau dieses durch den Krieg und die Besatzungszeit darniederliegenden Vereins beteiligt. Parallel zu dieser Tätigkeit stellte sich Prof. TURNOWSKY auch ehrenamtlich dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten zur Verfügung, sei es im Ausschuß (1937–1947), sei es als Schriftleiter der *Carinthia II* (1946–1947 und 1957–1970), als Kustos der Botanischen Sammlungen, als Leiter des Botanischen Gartens und der Fachgruppe Botanik. Durch seine Samensammeltätigkeit förderte er durch viele Jahre hindurch den internationalen Tauschverkehr des Botanischen Gartens. Diese Aufgaben können jedoch nur von einem Menschen wahrgenommen werden, der die Pflanzen auch alle kennt. Prof. TURNOWSKY hatte diese Fähigkeit, daher war er auch intensiv an der Kartierung der Flora Mitteleuropas in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum für Kärnten beteiligt. Seine Persönlichkeit war trotz seiner Tätigkeit als Hochgebirgs-limnologe und Florist gekennzeichnet durch eine begnadete Begabung, eigene Kenntnisse und Begeisterung für die Pflanzenwelt auch an andere Menschen weiterzugeben. Er führte unzählige Exkursionen des Naturwissenschaftlichen Vereines in seine geliebten Dolomiten, speziell auf den Peitlerkofel, die Fanes und Seiser Alm, aber auch in die Fragant, das Nockgebiet, die Karawanken, und immer wieder zog es ihn nach Obertilliach im Osttiroler Lesachtal.

Wir alle, die wir seinen zündenden Schilderungen lauschten, denken gerne an ihn, an die Bescheidenheit, die in seinen schlichten Worten lag, und an seine Ehrfurcht und Achtung vor der ihn umgebenden Natur.

VERZEICHNIS DER VERÖFFENTLICHUNGEN VON FRIEDRICH TURNOWSKY

- Kleine botanische Mitteilungen. – Carinthia II, 127./47.:96 (1937).
- Zwei für die Ostalpen neue Algen aus den Hohen Tauern. – Carinthia II, 129./49.:117–118 (1939).
- Ein Beitrag zur Flora der Karnischen Hauptkette. – Carinthia II, 133./53.:38–40 (1943).
- Ein Beitrag zur Algenflora Kärntens. – Carinthia II, 133./53.:27–37 (1943).
- Zur Flora der westlichen Karnischen Hauptkette. – Carinthia II, 134./54.:54–58 (1944).
- Über die Schwankungen des Wasserspiegels an zwei Osttiroler Hochgebirgsseen. – Carinthia II, 135./55.:40–44 (1946).
- Die Seen der Schobergruppe in den Hohen Tauern. – Carinthia II, Sonderheft 8 (1946).
- Beobachtungen an Hochgebirgstümpeln der Karnischen Hauptkette. – Carinthia II, 135./55.:44–49 (1946).
- Kärntner Lehrer als Naturforscher. – In: 75 Jahre Haus der Lehrerbildung. Klagenfurt: 12–15 (1947).
- Hochgebirgsseen, ihr Werden und Vergehen. – Berge und Heimat (hrsg. v. ÖAV), 3/9:242–248 (1948).
- Naturschutz und Bergsteigen. – Natur und Land, 35:209–211 (1949); Mitt. Österr. Alpenver. 1949:8 (1949).
- Die Berge um das Gailtaler Naßfeld im Winter. – Berg und Heimat (hrsg. v. ÖAV), 7/1:18–20 (1952).
- Floristische Mitteilungen. – Carinthia II, 143./63.:40–41 (1953).
- Der Zollnersee in der Karnischen Hauptkette. – Carinthia II, 144./64:48–55 (1954).
- Der Obstanzer See in der Karnischen Hauptkette. – Carinthia II, 144./64.:124–132 (1954).
- Die Zirbe in Kärnten. – Carinthia II, 145./65.:100–102 (1955).
- Floristische Mitteilungen. – Carinthia II, 146./66.:63–64 (1956).
- Zur Flora der Trögenerklamm. – Der Grüne Turm, Betriebszeitung uns. Forstbetr. Eisenkappel (Hrsg. Forstamt Georg Thurn-Valsassina) (1960).
- Der Wolayersee in der Karnischen Hauptkette. – Carinthia II, 151./71.:102–126 (1961).
- Die Pflanzenwelt des Naßfeldgebietes. – In: Willkommen in Hermagor-Pressegersee. Hermagor: 6–8 (1961).

Die Schobergruppe. – Österr. Naturschätze. Wien. Notring d. wiss. Verbände Österreichs: 47 (1962).

Die Krainer Lilie. – Carinthia II, 153./73.:220 (1963).

Aus dem Naturschutzgebiet Spintikreiche. – Kärntner Naturschutzblätter, 2:13–14 (1963).

Der Frauenschuh. – Die Kärntner Landsmannschaft, 1963/3:2 (1963).

Zwei Blumen vom Gartnerkofel. – Die Kärntner Landsmannschaft, 1965/3:7–8 (1965).

Die Spintikreiche. – Carinthia II, 155./75.:161–172 (1965).

Die Kärntner Wulfenia. – In: Das Kärntner Jahr 1970. Klagenfurt: 149 (1969).

Aus der Pflanzenwelt Kärntens. – Universum. Wien, 1970/1:27–28 (1970).

Reich an seltenen Arten. – Merian. Hamburg, 23/11:60–61 (1970).

Pflanzen auf Kärntens Bergen. – Die Kärntner Landsmannschaft, 1970/10:73–76 (1970).

Aus der Flora Kärntens. – In: KAHLER, F. (Hrsg.): Die Natur Kärntens, 1:161–207 (1974); 2. Aufl. (1975).

Seen im Hochgebirge. – In: KAHLER, F. (Hrsg.): Die Natur Kärntens, 2:225–245 (1975).

Zwei Springkraut-Arten erobern Kärnten. – Carinthia II, 166./86.:233–234 (1976).

Die Tätigkeit der Fachgruppe für Botanik im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten. – Die Kärntner Landsmannschaft, 1978/4:20–22 (1978).

Aus der Pflanzenwelt des Gailtales und seiner Berge. – Die Kärntner Landsmannschaft, 1978/10:16–20 (1978).

Aus der Pflanzenwelt in der Umgebung von Ferlach. – Die Kärntner Landsmannschaft, 1979/9:14–16 (1979).

Franz Pehr. – Die Kärntner Landsmannschaft, 1980/10:47 (1980).

Zum Geleit. In: KAISER, O.: Bergblumen in Kärnten gesehen und erlebt. – Kärntner Druck- u. Verlagsges.m.b.H. Klagenfurt (1983).

FINDENEKG, I., & F. TURNOWSKY: *Synedra nana*, eine für Kärnten neue Diatomee. – Carinthia II, 123./124.(43./44.):87 (1934).

FINDENEKG, I., & F. TURNOWSKY: Limnologische Untersuchungen im Gebiete der Turracher Höhe. – Carinthia II, 125./45.:33–57 (1935).

Anschrift der Verfasser: a. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut HARTL, Seegasse 100, A-9020 Klagenfurt; Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9021 Klagenfurt.